

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 18 (1944)
Heft: 2

Artikel: Bewilligte und abgelehnte Gesuche um Erhöhung der Mietzinse in der Stadt Bern, 1936-1943
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufsätze:

Bewilligte und abgelehnte Gesuche um Erhöhung der Mietzinse in der Stadt Bern, 1936—1943.

Im Heft 4, 1942 der Vierteljahresberichte hat das Statistische Amt erstmals über die Zahl der Mietzinserhöhungsgesuche berichtet. Die genannte Arbeit befaßte sich mit den seit der Einrichtung der Preiskontrolle im Jahre 1936 (Frankenabwertung) bis Ende 1942 eingereichten Gesuchen. Die dort gebotenen Zahlenausweise werden in dem vorliegenden Aufsatz bis Ende 1943 weitergeführt. Über die gesetzlichen Grundlagen und die Organisation der Mietzinskontrolle sowie der Preiskontrolle im allgemeinen, findet der Leser die nötigen Angaben in der eingangs erwähnten Arbeit.

In der nachstehenden Übersicht sind die hauptsächlichsten Ergebnisse der Mietpreiskontrolle in der Gemeinde Bern zusammengefaßt, soweit es sich um Gesuche zur Erhöhung der Mietzinse handelt.

Gesuche um Bewilligung von Mietzinserhöhungen in der Stadt Bern, 1936—1943.

Entscheid	Zahl der Fälle					
	Sept. 1936 bis Aug. 1939	Sept. 1939 bis Dez. 1940	1941	1942	1943	ins- gesamt
	Absolute Zahlen					
Erhöhung ganz bewilligt	3	8	171	274	76	532
Erhöhung teilweise bewilligt ..	2	2	11	19	95	129
Erhöhung abgelehnt	—	5	37	70	82	194
Herabsetzung verfügt	—	—	7	17	6	30
Gesuche zusammen	5	15	226	380	259	885
	Verhältniszahlen					
Erhöhung ganz bewilligt	60,0	53,4	75,6	72,1	29,3	60,1
Erhöhung teilweise bewilligt ..	40,0	13,3	4,9	5,0	36,7	14,6
Erhöhung abgelehnt	—	33,3	16,4	18,4	31,7	21,9
Herabsetzung verfügt	—	—	3,1	4,5	2,3	3,4
Gesuche zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Bis Ende 1943 hat die Preiskontrolle demnach in Bern 885 Gesuche um Mietzinserhöhung erhalten, von denen 532 oder 60,1 % ganz, sowie 129 oder 14,6 % teilweise bewilligt wurden. In 194 Fällen oder 21,9 % wurde

eine Erhöhung der Mietzinse abgelehnt und in 30 Fällen (3,4 %) verfügte die Preiskontrolle statt der angebehrten Erhöhung sogar eine Herabsetzung der Mietzinse.

Für die 259 Gesuche des Jahres 1943 wurde erstmals auch festgestellt, für wieviele Wohnungen eine Mietzinserhöhung verlangt wurde. In den 259 Gesuchen war für 948 Wohnungen eine Heraufsetzung der Mietpreise beabsichtigt. Ein Vergleich mit dem Gesamtbestand von 38 123 Wohnungen Ende 1943, von denen rund 32 000 Mietwohnungen sein dürften, ergibt, daß im Jahre 1943 für 3 % aller Mietwohnungen eine Mietzinserhöhung angebehrt wurde.

Nachdem die Zahl der Gesuche um Mietzinserhöhung bis 1942 stark angestiegen war, blieb sie im Jahre 1943 mit 259 erheblich hinter der Höchstzahl von 380 für das Jahr 1942 zurück. Beachtenswert ist auch, daß 1943 verhältnismäßig am wenigsten Erhöhungsgesuche ganz bewilligt wurden, nämlich bloß 76 oder 29,3 %.

Der Mietzinskontrolle unterstehen seit dem 1. September 1939 auch die Mietpreise der neu erstellten Wohnungen. Ebenso ist für umgebaute und für erstmals vermietete Wohnungen eine Bewilligung der Mietpreise einzuholen.

Über die im Jahre 1943 eingereichten Gesuche für neuerstellte, umgebaute und erstmals vermietete Wohnungen geben die nachstehenden Zahlen Aufschluß.

Art der Gesuche	Gesuche	Zahl der Wohnungen
Neuerstellte Wohnungen	128	965
Umgebaute Wohnungen	30	68
Erstmals vermietete Wohnungen	16	28

In allen diesen Fällen wurden die im Gesuche vorgesehenen Mietpreise bewilligt. Wenn in keinem einzigen Falle die vorgesehenen Mietpreise beanstandet wurden, so wohl deshalb, weil die einschlägigen Vorschriften in den Kreisen der Bauherren und Vermieter jetzt allgemein bekannt sind. Die Gesuchsteller halten sich zum vorneherein an die bestehenden Vorschriften, so daß die Gesuche in der Regel anstandslos bewilligt werden können.

Bei den erstmals vermieteten Wohnungen handelt es sich zumeist um solche, die bisher vom Eigentümer bewohnt wurden.

Der gesamte Durchschnitt der Mietpreise stieg in der Stadt Bern von 1939 bis Juni 1944 um 3 %, wogegen er von 1914 bis 1919 um 19 % heraufgegangen war.